Wettersäulen
mit Eulendarstellungen

Von Ursula Hansen

Wettersäulen mit Eulendarstellungen. –
Weather columns with owl representations.

In Lockwitz, einem Stadtteil von Dresden, fiel mir zum ersten Mal eine Wettersäule mit einem Eulenrelief auf. Sie stammt aus dem Jahr 1913 und wurde von Professor Jean Pape aus Dresden entworfen. Heute ist sie ausgerüstet mit einfachen meteorologischen Instrumenten, einer Uhr, einer Wanderkarte der Gegend und der Geschichte dieses kleinen Kulturdenkmals. Auf dem Dach sitzt eine bronzene Froschplastik, die dem ganzen Objekt seinen Namen gab. Das Bauwerk ist nach den vier Himmelsrichtungen ausgerichtet, angezeigt durch vier Platten aus Tombak (Messinglegierung mit hohem Kupferanteil), die die Symbole der vier Tageszeiten zeigen: nach Osten der Hahn (er „kündigt" den Tag an) für den Morgen, nach Süden der Bienenkorb für den Mittag (symbolisch für den Fleiß), nach Westen die Fledermaus (dämmerungs- und nachtaktiv) für den Abend und nach Norden die Eule für die Nacht(-aktivität).

Abb. 1: „Lockwitzer Wetterfrosch", Wettersäule, Dresden, Tögelstraße/Am Wehr (alle Fotos: U. Hansen).

Verteilt über Mitteleuropa gab es in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts bis nach dem 1. Weltkrieg Wetterhäuschen in vielen Gemeinden. Sie standen an zentralen Plätzen, Promenaden, Parks, Bahnhöfen usw. Interessierte Bürger konnten sich dort über Wetterdaten, die aktuelle Zeit, Auf- und Untergangszeiten von Sonne und Mond, Tages- und Nachtlängen, über Zugfahrpläne, Bekanntmachungen oder Anzeigen sowie über statistische Daten (wie Einwohnerzahlen usw.) informieren.[1] Heute sind nur noch wenige dieser kleinen Kulturdenkmale, meistens in kleineren Städten, erhalten.

Die etwa drei Meter hohen, vitrinenartigen Stadtmöbel wurden von verschiedenen Firmen industriell gefertigt, meistens aus Eisen gegossen und dann vor Ort auf einen Steinsockel montiert. Neben anderen Herstellern fertigte auch die „Hamburger Annoncen-Uhr-Actien-Gesellschaft" zahlreiche Wettersäulen und verzierte die Dächer ihrer Häuschen mit den vier Allegorien der Tageszeiten und so auch mit einer Eule.

Auf einer Reise durch Ostdeutschland entdeckte ich weitere vergleichbare Wetterhäuschen in Quedlinburg, Ebersbach-Neugersdorf, Werdau, Ilmenau und Bad Sulza. Es sollen auch Wettersäulen mit Eulendarstellungen in Gmunden und Steyr (Österreich) sowie Międzyzdroje (deutsch: Misdroy, Insel Wollin, Polen) existieren.

Wer neugierig auf weitere Informationen über die Verwendung, Bedeutung, Geschichte und (historische) Verbreitung von Wettersäulen geworden ist, dem empfehle ich das Studium der angegebenen Quellen und der dort aufgelisteten Literatur.

Ursula Hansen
uh.owl@telenet.be

Abb. 2: Wettersäule, Detailansicht mit der Darstellung eines Hahns, Ilmenau, Wetzlauer Platz.

Abb. 3: Wettersäule, Detailansicht mit der Darstellung eines Bienenkorbs, Bad Sulza, Kurpark.

Abb. 4: Wettersäule, Detailansicht mit der Darstellung eines Fledermausreliefs, Bad Sulza, Kurpark.

Abb. 5: Wettersäule, Detailansicht mit Reliefs einer Eule und einer Fledermaus, Ebersbach-Neugersdorf, Bahnhofstraße.

Abb. 6: Wettersäule, Detailansicht mit der Darstellung einer Eule, Ilmenau, Wetzlauer Platz.

[1] https://de.wikipedia.org/wiki/Wetters%C3%A4ule; www.wettersaeulen-in-europa.de/direct.htm?/hamburg.htm [23.07.2018].